

Haushaltsrede der CDU-Neckartenzlingen zum Haushalt 2018

**Sehr geehrter Frau Bürgermeisterin Gollert,
Sehr verehrte Kolleginnen und Kollegen Gemeinderäte,
Sehr geehrte Damen und Herren,
Werte Vertreter der Presse,**

wie vielleicht die Mehrzahl der Kolleginnen und Kollegen, so habe auch ich in Vorbereitung meiner diesjährigen Haushaltsrede die vergangenen Haushaltsreden durchgesehen. Die darin oftmals enthaltenen Befürchtungen sind sämtlich nicht eingetreten.

Wir haben mehr Rücklagen denn je. Offensichtlich ist der schwäbische Grundgedanke in diesem Gremium zu stark vertreten.

Wir reden über große Investitionen und sind uns mehrheitlich und fraktionsübergreifend einig über deren jeweilige Notwendigkeit.

Wir versuchen jedoch, diese anzusparen. Schieben dessen Umsetzung damit aber in weite Ferne. Und gefährlich ist der selbstgesetzte Sparzwang überdies.

Das sehen wir jetzt in dem immens hohen Sanierungs- und Instandhaltungsrückstau, der nun unseren Ergebnishaushalt mit annähernd 1,8 Mio Euro belastet und das Angehen der zwingend notwendigen Investitionen wieder nach hinten stellt.

Die Bedenkenräger haben damit ihre Prophezeiung mal wieder selbst erfüllt.

Gott sei Dank gibt es auch Ausnahmen.

Die von uns gebetsmühlenartig geforderte zentrale Heizungsanlage für das Auwiesenaral ist jetzt beschlossen.

Vielleicht ein kleines Abschiedsgeschenk an unser scheidendes Mitglied Georg Adler, der nahezu wie kein Anderer für die rasche Umsetzung der Planungen steht.

Unser diesjähriger Haushalt lässt Gestaltungsspielraum zu.

Neckartenzlingen muss keine Angst vor der Zukunft haben!

Unser Haushalt ist grundsolide. Wir haben mehr Steuereinnahmen denn je. Natürlich geht damit über die gesteigerte Steuerkraftsumme auch die Erhöhung der FAG Umlagen einher.

Wir wollen das aber sicher nicht anders herum.

Also es ist doch abwegig, wenn wir uns an dieser Stelle bemitleiden.

Noch nie standen wir finanziell so gut da wie heute. Andere Kommunen beneiden uns. Das geht mittlerweile soweit, dass wir aufgrund unserer hohen Rücklagen bei der Anmeldung von Bedarfen, sowohl bei den Ministerien als auch deren untergeordneten Behörden wie RP und LRA zunehmend auf taube Ohren stoßen.

Das kann doch nicht Sinn unseres Handelns sein.

Angst haben müssen wir vor einem Verlust an Attraktivität unserer Gemeinde!

Dieser Angst können wir aber entgegentreten.

Also keine Angst vor hohen Personalkosten! Natürlich sind die Personalkosten in den Kindergärten und Kitas gestiegen. Aber diese Kosten kommen allein unseren Kindern zugute.

Das Betreuungsangebot soll und muss ausgebaut werden.

Damit fördern wir die Attraktivität unserer Gemeinde und erreichen zugleich den weiteren Zuzug junger Familien.

Diese gewonnene Attraktivität dürfen wir aber nicht gleich wieder dadurch zerstören, indem wir den Ruf nach Erhöhung von Kindergartenbeiträgen folgen.

Ganz im Gegenteil: Wir sollten im Hinblick auf die Attraktivität unserer Gemeinde, die Beiträge samt und sonders abschaffen!

Wir gewinnen an Attraktivität, indem wir sämtliche Altersgruppen gleichermaßen von Neckartenzlingen überzeugen.

Für junge Familien, die Neckartenzlingen in den Fokus ihres künftigen Lebensmittelpunktes setzen, müssen wir das Wohngebiet Gallenäcker entwickeln.

Dabei flankierend, also zeitgleich angehend

- die Entwicklung unseres Schulzentrums nebst Sporthallenbau
- den Ausbau der U3 Betreuung
- die Modernisierung unserer Spielplätze nach dem Vorbild Gänsegarten

Auch die Stärkung der hiesigen Wirtschaft ist zwingend!
Wir müssen reagieren können, wenn ansässige Unternehmen expandieren möchten und entsprechende Flächen nachfragen.

Wir sind hier in der Bringschuld.

Von der Realisierung des Gewerbegebiets Waidach versprechen wir uns auch die Ansiedlung weiterer Firmen und hoffen hierdurch auf eine steigende Gewerbeentwicklung.

Viele werden jetzt denken, alles zeitgleich ist sowohl finanziell als auch personell nicht zu schaffen.

Natürlich können wir das schaffen, wenn wir unsere Ressourcen nutzen.

Den Startschuss hat unsere Bürgermeisterin bereits abgefeuert.
Unsere Verwaltung wird effizienter.

Die Umstrukturierung ist in vollem Gange und wird dieses Jahr weiterverfolgt. So generieren wir insbesondere in der Verwaltung die Kapazitäten, die für die o.g. großen Aufgaben benötigt werden.

Die Finanzierung wird dabei flankiert von den zusätzlichen Einnahmequellen durch den geplanten Wohnungsbau in der Metzingerstraße, der Entwicklung des Wohngebiets Gallenacker und des Gewerbegebiets Waidach.

Zuletzt noch ein Wort über unsere Ortskernsanierung III

Auch die Sanierung und Entwicklung des Marktplatzes, der Steige und der Schulstraße ist wesentlicher Bestandteil der Außenwirkung und der Attraktivität unserer Gemeinde.

Wir denken hier an ein Ärztehaus, an die Zuwegung zum Neckar mit Eisdielen und Ähnlichem.

Denn dadurch wird der Ortskern wieder lebenswert, damit belebter und im Ergebnis attraktiver.

Wann, wenn nicht jetzt, zeigt sich die konjunkturelle Situation wieder so günstig. Es liegt an uns, diese einmalige Einladung anzunehmen.

Wir sollten sie nicht ausschlagen.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen gute und konstruktive Beschlüsse.

Wir stimmen dem Haushalt zu.

Herzlichen Dank,

Johannes Wittrock